Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **78 (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

80. Jahrgang Nr. 12 Dezember 1995

frei denker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Die Weihnachtslegende

Wenn am Weihnachtsabend die Kerzen brennen und das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht..." verklungen ist und alle ihre Geschenke empfangen haben, denkt kaum jemand daran, dass diese Geschichte von Maria und Josef, vom Stall mit der Krippe, vom Stern von Bethlehem und vom Jesuskind, das in dieser heiligen Nacht geboren worden sein soll, nur eine Legende ohne Anspruch auf historischen Wert ist. Nichts deutet darauf hin, dass ein Jesus an einem 24. oder 25. Dezember geboren wurde; auch war der Geburtsort sicher nicht Bethlehem. Mit dieser Feststellung soll aber die uns so vertraut gewordene Weihnachtstradition nicht abgelehnt werden. Es soll uns nur bewusst werden, dass sie auf einer Fiktion aufgebaut ist. Die einzelnen Abschnitte der Weihnachtsgeschichte im Neuen Testament (NT) sind von den Evangelienschreibern verschiedenen antiken Mythen entnommen worden. Die Ursprünge des Weihnachtsfestes verlieren sich im Dunkel fernster Vergangenheit. Sie sind mannigfaltigster Art: Mythen, Deutungen des Mond- und Sonnenlaufes und der Gestirne, Sonnenkulte, innerkirchliche Streitigkeiten, ein Übersetzungsfehler und nicht zuletzt auch die Anschauung, dass der Geschlechtsakt Sünde sei. Die Geburtsgeschichte Jesu steht nur bei Matthäus und Lukas. Sie ist voller Widersprüche und Unmöglichkeiten und wird von beiden ganz verschieden erzählt. Paulus schweigt. Er kennt keinen geschichtlichen menschlichen Jesus und weiss auch nichts von seiner Geburt. Eine Maria als Mutter Jesu kennt Paulus auch nicht. Er schreibt auch nichts von einer jungfräulichen Geburt. Markus bringt statt der Geburtsgeschichte eine Taufgeschichte über Jesus, in der dieser aber schon etwa 30 Jahre alt ist (Markus 1,11). Die diesbezügliche Passage ist ein Plagiat zweier Textstellen aus dem AT, die fast wörtlich abgeschrieben wurden (Psalm 2,7; Jesaia 42,1). Die erste Stelle stammt aus der Krönungszeremonie für jüdische Könige. Mit diesen Worten wurde ein König zum "Sohn Gottes" adoptiert. Die zweite Stelle redet von dem stellvertretend für das Volk Israel leidenden Gottessohn (dem Knecht Gottes). Das in Windeln gewickelte Kind in einem Korb oder in einer Krippe finden wir in den Mythen von Zeus,

HERBERGSSUCHE

Holzschnitt von Ernst von Dombrowski

Spende zum Jahresende

Wie immer zu dieser Jahreszeit rufen wir die Leserinnen und Leser unserer Zeitung zu einer freiwilligen Spende auf. Jeder Beitrag, egal wie hoch, freut uns und wird von uns auch als Zeichen gewertet, dass wir unsere Arbeit richtig machen. Wir danken im voraus für Ihren Sympathiebeweis und wünschen allen das Beste zum Jahreswechsel. Zentralvorstand FVS

DEZEMBER - THEMEN

Die Weihnachtslegende 1-3
80 Jahre FREIDENKER 3
Freidenker 1/1915 4-5
Freidenker-Umschau 6